



**... auf der musikalischen Reise
ins 20. Jahrhundert**

18.05.2008/17 Uhr

Versöhnungskirche Leipzig/Gohlis



www.enchore-leipzig.de

Programm

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)

Op. 65/2 Allegro maestoso e vivace C-Dur

Für Orgel solo

JOSEPH GABRIEL RHEINBERGER (1839-1901)

Op. 126 Missa in A-Dur

Für Chor und Orgel

I. Kyrie *Moderato*

II. Gloria *Con moto*

III. Credo *Moderato – Piu lento*

Interludium I aus:

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Op.65/4 Andante religioso B-Dur

Für Orgel solo

THOINOT ARBEAU (1519-1595)

Pavane (1588)

Für Chor und Orgel bearbeitet von Jacques Grimbert

Interludium II aus:

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Op.65/4 Andante religioso B-Dur

Für Orgel solo

Veni Domine

Op. 39. Nr.1

Für Chor und Orgel

JOHN HOYLE (20. Jh.)

Te deum laudamus

Für Chor und Orgel

PAUL HINDEMITH (1895-1963)

Sonate für Orgel Nr. II (1937): 1. Satz Lebhaft

JAVIER BUSTO (geb. 1949)

Salve regina

Für Chor a cappella

JAVIER BUSTO

Magnificat

Für Chor a cappella

GYÖRGY ORBÁN (geb. 1947)

Lauda Sion

Für Chor a cappella

NANCY TELFER (geb. 1949)
The blue eye of god
Für Chor a cappella

WILHELM KILLMAYER (geb. 1927)
Heiraten, Mama! (1976)
Für Chor a cappella

JOHN RUTTER (geb. 1945)
Toccata in 7
Für Orgel solo

JOHN LEAVITT (geb. 1951)
Festival Sanctus
Für Orgel und Chor

DIE AUSFÜHRENDE
enchore leipzig:

Anja Berndt
Claudia Birke
Diana Rossberg
Elisabeth Preuß
Franziska Bendrien
Julia Brückner
Nadin Berthold
Patricia Schöne
Sarah König
Ulrike Becker
Leitung und Orgel: Andreas Mitschke



Herzliche Einladung zu unseren nächsten Auftritten in Leipzig:
22.05.2008, 13 Uhr
Teilnahme am internationalen a-cappella-Wettbewerb im Gewandhaus Leipzig

15.07.2008, 20 Uhr
Mitwirkung am „International Choral Festival“
Michaeliskirche Leipzig

17.07.2008, 20 Uhr
Mitwirkung am „International Choral Festival“
Nikolaikirche Leipzig

03.12.2008, 16 Uhr
„Weihnachtskonzert mit enchore“
Thomaskirche Leipzig

enchore leipzig ...

Das Vokalensemble „enchore leipzig“ wurde im September 2007 von ehemaligen Mitgliedern des MDR Kinderchors gegründet. Anfangs trat das Ensemble noch im kleinen Rahmen auf und gestaltete meist private Feierlichkeiten. Doch durch die langjährige Chorerfahrung aller zehn Sängerinnen wuchs rasch der Wunsch nach größeren Herausforderungen. Das Vokalensemble tritt seitdem vorwiegend in Kirchen Leipzigs und Umgebung auf. Ein erster Höhepunkt war das Konzert im Leipziger Musikinstrumenten-Museum im Oktober 2007. Die künstlerische Leitung des Chores obliegt Andreas Mitschke, der die zehn Sängerinnen außerdem auf der Orgel und dem Klavier begleitet. Das Ensemble fühlt sich vorwiegend der Chormusik des 19. und 20. Jahrhunderts verpflichtet; Javier Busto, György Orbán und Wilhelm Killmayer gehören zum festen Repertoire. Darüber hinaus widmet sich „enchore leipzig“ der Einstudierung traditioneller Kompositionen, etwa denen Josef Rheinbergers („Missa A-Dur“), Franz Schuberts sowie Felix Mendelssohn Bartholdys. Die Sängerinnen wollen durch das Musizieren den Zuhörer ansprechen, ihm das Erlebnis eines vollkommenen Klangbildes präsentieren und ihm das Gefühl geben, in eine andere Welt einzutauchen.

... auf der musikalischen Reise ins 20. Jahrhundert

Unsere Reise beginnen wir im 19. Jahrhundert. Eingeleitet von einem Präludium Felix Mendelssohn Bartholdys erklingen Teile einer Messkomposition des süddeutschen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger. Diese zeichnet sich besonders durch ihre schlichte Kompositionsweise mit einprägsamen Melodien aus. Der zweite Block ist im wahrsten Sinne des lateinischen Wortes „komponiert“ – also neu zusammengesetzt oder kombiniert. Dabei wird ein alter spanisch-italienischer Schreittanz (Pavane), der die Worte eines verzweifelten Liebenden trägt, welcher bereits sein Leben aufgeben will, kombiniert mit einem Ruf nach Erlösung, dem Veni Domine! – (Herr erhöre uns und erlöse uns von allem Trübsal). Verbunden werden diese beiden Teile durch kurze Zwischenepisoden eines andächtigen Orgelstückes von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die Reise setzt sich nun fort, indem wir mit den folgenden zwei Werken John Hoyles und Paul Hindemiths das frühe 20. Jahrhundert streifen. Beide Werke zeichnen sich nicht mehr durch sanfte romantische Melodien aus, sondern erinnern eher an frühe Filmmusik. Der folgende Block zeigt, wie vielfältig die Musik des 20. Jahrhunderts sein kann – atmosphärisch wie das Salve regina oder rhythmisch sehr komplex wie das „Heiraten Mama“, bei dem die ständigen Taktwechsel nicht unbedingt benutzerfreundlich für Sänger sind.

Das Ziel unserer Reise, die Gegenwart, soll nun freudig und festlich begangen werden, was sich in den beiden letzten Stücken lebhaft zeigt.

Viel Vergnügen beim Zuhören!